

# Gender Mainstreaming-Checkliste „eLearning in der Medizin“

Bereich	Aufgabe
<b>Team / Projektmanagement</b>	Thematisieren Sie Arbeitsanteile von Frauen und Männern im Projekt und in der Projektleitung und machen Sie diese kenntlich, u.a. durch Ausschreiben der Namen (Benennung von Vor- und Nachnamen) sowie Kenntlichmachung des Geschlechts durch Benutzung von Herr X bzw. Frau X.
<b>Gestaltung der Lernmaterialien und der Lernumgebung</b>	Sprechen Sie Ihre Studierenden in Ihrem Kurs und in Ihren Lernmaterialien direkt an, u.a. durch eine kurze Begrüßung im Kurs.
	Verwenden Sie Bilder, Illustrationen und Icons von Frauen und Männern in nicht-rollenkonformer Darstellung, z.B. Frauen als Medizinerin, Mann als Patient.
	Bieten Sie Ihren Nutzerinnen und Nutzern direkte Ansprechpersonen an, stellen Sie den persönlichen Support zu festgelegten, mit den Nutzern/innen abgestimmten Zeiten bereit, stellen Sie die betreuenden Personen beim Online-Support mit Bild und kurzem Text vor und bieten Sie unterschiedliche Kontaktformen an (E-Mail, Fax, Telefon, Foren, FAQ).
	Orientieren Sie sich bei der Ausgestaltung der Lernumgebung am Kenntnisstand der Nutzer/innen, fragen Sie bei speziellen Medien- bzw. Kompetenzanforderungen den Kenntnisstand ab und machen Sie ausreichende und angemessene Angebote zur Erlangung der notwendigen Kompetenzen.
<b>Didaktik</b>	Nutzer/innen sollen die Technik als gestaltbar erfahren, binden Sie sie z.B. durch Fragebögen, formative Evaluation etc. ein und reagieren Sie angemessen darauf.
	Berücksichtigen Sie bei den Nutzungszeiten und -arten (insbesondere Zugriffsarten oder -zeiten) Ihre unterschiedlichen Zielgruppen und auch deren besondere Lebens- und Lernumstände (z.B. Berufstätige, Eltern).
	Bieten Sie Unterstützung an für die verschiedenen Lerntypen, z.B. durch Angebot und Kenntlichmachung unterschiedlicher Navigationswege.
	Bauen Sie Hinweise auf die Erwünschtheit von Feedback und Kanäle dafür ein, reagieren Sie zeitnah auf Verbesserungsvorschläge, Kritik und Anmerkungen.
<b>Lerninhalte</b>	Stellen Sie in Ihren Materialien den Anwendungsbezug dar, bilden Sie deren Interdisziplinarität und die Schnittstellen der Inhalte zu anderen Fächern ab, z.B. durch Verwendung fallbasierter Materialien.
	Aktualisieren Sie die medizinischen Inhalte in Bezug auf relevante geschlechtsbedingte Unterschiede in der klinischen Medizin, der Grundlagenforschung sowie in Prävention und den Versorgungsstrukturen.
	Führen Sie Literatur/Zitate von Autorinnen und Autoren ein und machen Sie diese explizit kenntlich durch Verwendung des Vornamens.
<b>Evaluation</b>	Führen Sie alle Datenauswertungen auch unter der Kategorie Geschlecht durch.
	Integrieren Sie Evaluationsprozesse auf allen Ebenen des Projekts (Dozent/innen, Studierende, Projektmitarbeiter/innen).

## Literaturhinweise / Links:

- Stahr, Ingeborg: Hochschuldidaktik und Gender - gemeinsame Wurzeln und getrennte Wege. In: Auferkorte-Michaelis, Nicole (Hrsg.): Gender als Indikator für gute Lehre: Erkenntnisse, Konzepte und Ideen für die Hochschule. Opladen 2009: Budrich UniPress. S. 27-40.
- Liebig, Brigitte/Rosenkranz-Fallegger, Edith/Meyerhofer, Ursula (Hg): Handbuch Gender-Kompetenz, Ein Praxisleitfaden für (Fach-) Hochschulen. Zürich 2009.

- Der EQUAL-Leitfaden zu Gender Mainstreaming der Europäischen Kommission:  
[http://ec.europa.eu/employment\\_social/equal\\_consolidated/data/document/gendermain\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/employment_social/equal_consolidated/data/document/gendermain_de.pdf)